

Workshops

«Dialogues on Humanity»

Internationales Rotkreuz- und Rothalbmond Museum,
Genf



Unparteilichkeit
Unabhängigkeit
Menschlichkeit
Neutralität

Ausarbeitung des Dokuments

Audrey Piguet

Audrey Piguet

Rue St-Georges 1, 1091 Grandvaux

+41 79 715 14 40, ap@audreypiguet.com

Einleitung

Die derzeit im Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum gezeigte Ausstellung «Dialogues On Humanity» ist eine Weiterentwicklung des ersten Teils, der 2020 präsentiert wurde. Sie behandelt Themen wie «Leben und Natur», «Hoffnung und Würde» und «Die digitale Welt und ihre Verbindung zwischen Realität und Fiktion». Die vier humanitären Grundsätze Menschlichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit bilden den roten Faden.

Diese Konzepte sind mit globalen Themen und aktuellen Konflikten verknüpft. Auf subjektive Weise sind sie jedoch auch im Leben eines jeden von uns präsent, da sie zutiefst menschlich und universell sind. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, über diese Themen nachzudenken und darüber, was sie in ihnen auslösen. Sie werden aufgefordert, ihre Ideen in einen persönlichen künstlerischen und kreativen Ausdruck zu „übersetzen“.

Hinweis: Ein Besuch der Ausstellung vor dem Workshop ist sehr empfehlenswert, aber nicht obligatorisch (insbesondere für Genfer Schulen, die bereits die Dauerausstellung des MICR besucht haben). Die Schülerinnen und Schüler können so in die Themen und Werke eintauchen, was eine grosse Inspiration für ihre eigenen Kreationen sein kann.

Ablauf

1. Die Teilnehmer werden mit einer Einführung begrüsst (**2 Minuten**). Anschließend werden sie eingeladen, die Ausstellung «Dialogues on Humanity» für **10-15 Minuten** zu besuchen.
2. Wenn die Schüler/-innen nach dem Besuch der Ausstellung im Kreativraum ankommen, diskutieren sie einige Minuten lang ihre ersten Meinungen und Gefühle. Die Schüler/-innen werden zum Beispiel aufgefordert, mitzuteilen, ob ihnen ein Kunstwerk besonders gut gefallen hat und kurz zu erklären, warum. (**2 Minuten**)
3. Anschliessend werden die vier humanitären Grundsätze und ihre Definitionen anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. (**1 Minute**)
4. Die drei Themen-Workshops «Natur und Leben», «Hoffnung und Würde» und «Realität und Fiktion (digital)» werden den Schülern präsentiert inklusive Art der verwendeten Technik (Malerei, Fotografie, Schreiben usw.). Die Klasse wählt gemeinsam ein Thema aus. Es wird per Handzeichen abgestimmt; die Mehrheit entscheidet den Workshop. (**2 Minuten**)
5. Die Schüler nehmen ihre Plätze ein und bekommen die Materialien ausgehändigt (**2 Minuten**).
6. Die Schüler erstellen ihr Kunstwerk **35-40 Minuten** lang und werden dabei angeleitet.
7. Am Ende des Workshops haben die Schülerinnen und Schüler einige Minuten Zeit, um ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die Kunstwerke zu präsentieren (nur wenn sie es wünschen) (**3 Minuten**). Am Schluss werden die Kunstwerke von Audrey eingesammelt.



Beschreibung der Atelier

Leben und Natur

Um diese beiden Themen zu bearbeiten, werden die Schüler gebeten, ein Werk zu schaffen, das der Natur gewidmet ist. Sie sollten versuchen, die Natur als eigenständiges Wesen wahrzunehmen und sich überlegen, welche Botschaft sie ihr vermitteln möchten. Sie könnten sich von einer Erinnerung oder einer Hoffnung für die Zukunft inspirieren lassen. Die Schüler/innen können zum Beispiel eine Blume, einen Baum oder ein Tier auswählen, das sie besonders lieben. Sie werden dann aufgefordert, das ausgewählte Element zu zeichnen (mit Farbe und/oder Bleistift und Feder). Anschliessend fügen sie ein Wort oder einen kurzen Satz hinzu, der ihre Idee zusammenfasst, und, wenn sie möchten, auch ihren Namen. Ziel der Übung ist es, die jungen Menschen einzuladen, die Welt und insbesondere die Natur als ein Ganzes zu sehen, mit dem sie sich identifizieren und durch Kunst in Beziehung setzen können.

Hoffnung und Würde

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich einige Augenblicke Zeit zu nehmen, um über ihre Hoffnungen für die Zukunft und über das Konzept der Würde sowie des Respekts im Umgang mit anderen nachzudenken. Mit einer Polaroidkamera werden sie gebeten, ein Selbstporträt oder ein Foto von etwas, das sie tragen und das sie besonders schätzen, aufzunehmen. Das Ergebnis wird dann auf ein Blatt leichten Kartons geklebt und mit ihrem Namen versehen. Anschliessend werden sie aufgefordert, ein kurzes Gedicht zu schreiben, in dem sie ihre Hoffnungen für die Zukunft und die Welt beschreiben. Sie können zudem farbige Stifte verwenden, um einen oder mehrere humanitäre Grundsätze hinzuzufügen. Ziel ist es, sie einzuladen ihre Gefühle mit einem gemeinsamen Kunstwerk auszudrücken, das aus einzigartigen und persönlichen Elementen besteht..

Realität und Fiktion (digital)

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, über die Begriffe Realität und Fiktion in ihrem Alltag nachzudenken (insbesondere hinsichtlich soziale Netzwerke und Medien) und zu prüfen, ob sie deren Grenzen leicht erkennen können. Anschliessend sollen sie sich eine Szene vorstellen und diese so genau wie möglich beschreiben, wobei sie die verschiedenen Elemente, wie die visuelle und ästhetische Darstellung (realistisch, fotografisch, malerisch usw.) angeben. Der Text wird dann an eine künstliche Intelligenz geschickt und das Ergebnis kann kurz mit dem Schüler überarbeitet werden, wobei gegebenenfalls einige Wörter hinzugefügt werden. Die Visualisierung wird dann ausgedruckt (in einer noch festzulegenden Grösse) und die Schüler fügen von Hand Schlüsselwörter auf dem Blatt hinzu, um anzugeben, was sie für realistisch halten und was der Computer falsch interpretiert hat. Die Farbe Grün wird für das verwendet, was gut funktioniert hat, und Rot für das, was unrealistisch war. Ziel ist es, die SchülerInnen dazu zu bringen, an ihrer Fähigkeit zu arbeiten, ein Bild zu entschlüsseln und zu analysieren

Links

[Humanitarian principles - Internationales Rotkreuz - und Rothalbmond Museum](#)

[Dialogues on Humanity - Hazu](#)

